Rückblick auf tragische Wochen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **90 (1981)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-975548

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

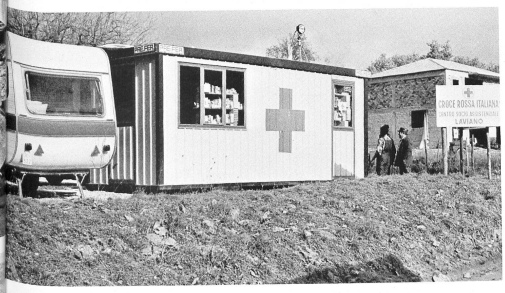
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

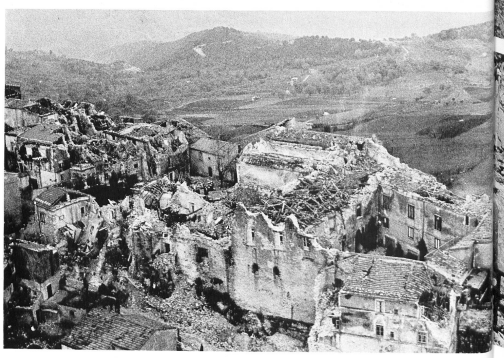
http://www.e-periodica.ch

Rückblick auf tragische Wochen

Nach Bekanntwerden des schweren Erdbebens vom 23. November 1980 in den Provinzen Salerno, Potenza und Avellino setzten wir uns sogleich mit der Liga der Rotkreuzgesellschaften, der Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe des EPD (Katastrophenhilfekorps) und den Hilfswerken Caritas Schweiz, HEKS und Arbeiterhilfswerk in Verbindung, um die Hilfe zu koordinieren und einen gemeinsamen Aufruf zu erlassen, dem sich auch die Glückskette von Radio und Fernsehen anschloss. Dieser wurde überaus gut aufgenommen, so dass Ende Dezember ein Geldbetrag von über 25 Millionen Franken zur Verfügung stand.

Ein sehr lebhaftes Echo fand auch der Appell, getragene Kleider abzugeben. Von dieser Hilfsmöglichkeit wurde so ausgiebig Gebrauch gemacht, dass wir die Bevölkerung nach einer Woche bitten mussten, keine Kleider mehr zu senden, da die Flut sogar die reichlich bemessene Kapazität unserer Materialzentrale überlastete. Aus der ganzen Schweiz trafen innert etwa eines Monats 57 Lastenzüge (400 t) und 31 Eisenbahnwagen (300 t) mit Textilien ein. Davon wurden 140 t in grösster Eile unter Mithilfe von täglich 30 bis 60 Freiwilligen für die Bedürfnisse der Obdachlosen sortiert: Bébé-Ausstattungen, Mäntel, warme Jacken und Kleider, Unterwäsche, feste Schuhe für Erwachsene, Knaben und Mädchen, Wolldecken, Schlafsäcke. Nach und nach wurden auch die restlichen Tonnen sortiert und weitere Sendungen von geeigneten Kleidern, die





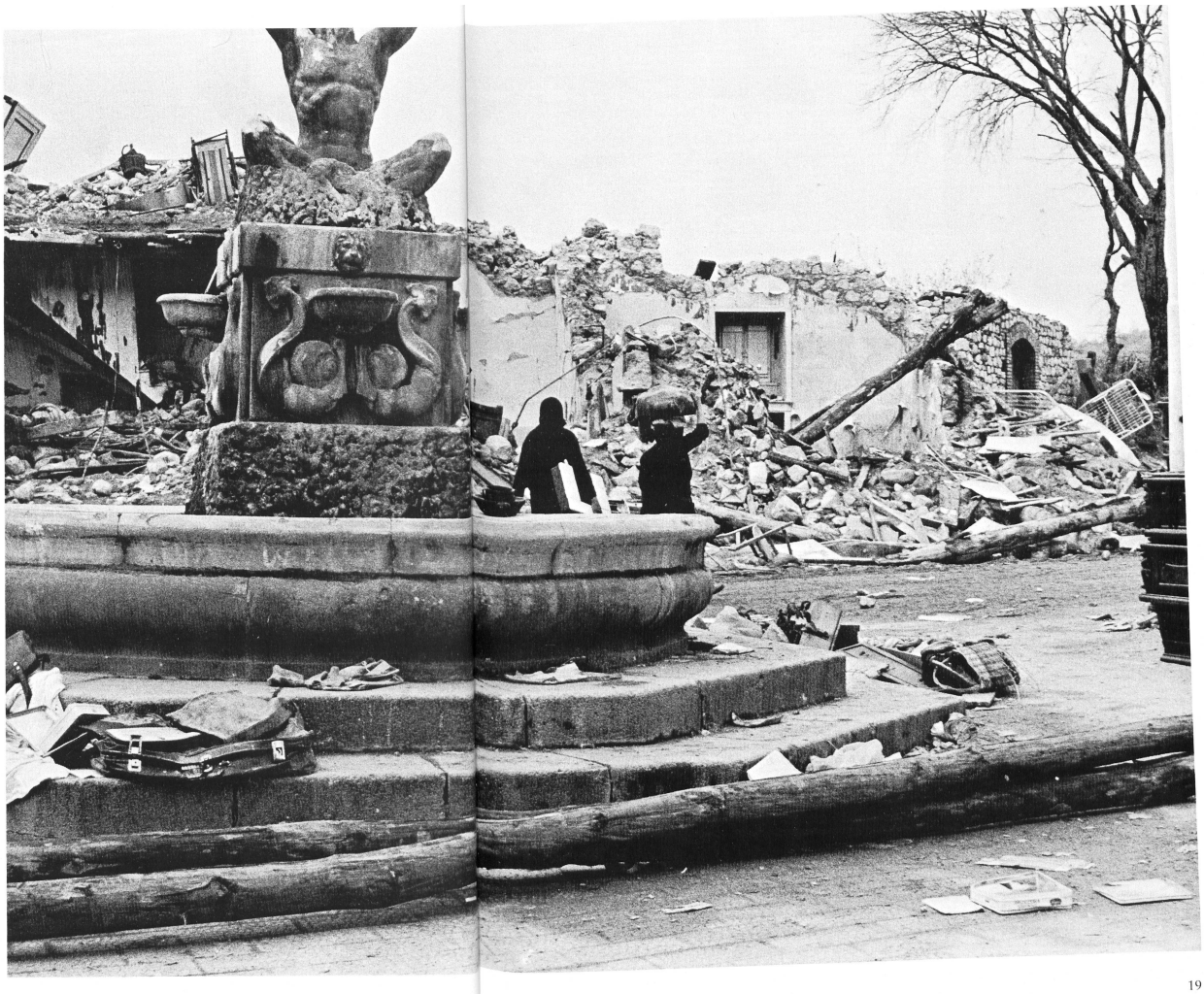
wirklich gebraucht wurden, an die Partnerorganisationen vorgenommen. Wir waren von den beteiligten Hilfswerken mit der Spedition sämtlicher Naturalien beauftragt worden. Neben den Kleidern waren für die Soforthilfe Zelte, Decken und Schlafsäcke zu beschaffen, die zum Teil im Ausland eingekauft werden mussten, dazu Impfstoffe und Beutel mit Zubehör für Blutentnahmen. Im ganzen organisierte unsere Materialzentrale 16 Hilfsgütertransporte nach Italien, davon vier per Flugzeug, die übrigen mit Lastenzügen und Sattelschleppern.
Wir hatten vom Kanton Bern auch zwei Ambulanzen erhalten – eine gebrauchte und eine neue –, die im Laufe des Dezembers dem Roten Kreuz in den betroffenen Gebieten übergeben werden konnten.
Die Caritas Schweiz anderseits besorgte im Auftrag aller Hilfswerke den Transport der gespendeten Wohnwagen ins Katastrophengebiet; 86 Wagen wurden «gesammelt».

Von den über hundert vom Erdbeben betroffenen Dörfern wurden manche fast vollständig in Trümmer gelegt, so dass auch keine Infrastruktur mehr vorhanden ist… Das Italienische Rote Kreuz hat drei Basislager errichtet, wo unter anderem auch Vorräte an Hilfsgütern vorhanden sind. Wer zum Beispiel Kleider braucht, kann sich in der Kleiderstube etwas Passendes aussuchen.
In vorfabrizierten Baracken oder in Wohnwagen wurden Dispensarien eingerichtet.

Im Zuge der Aktion «Überwintern» (informeller Aufenthalt von Angehörigen in der Schweiz lebender Italiener aus den zerstörten Ortschaften) übernahmen wir die Einkleidung der Eingereisten, bis Ende Jahr etwa 200 Personen.

Nach Abschluss der ersten Phase der Hilfe ging es darum, provisorische Unterkünfte bereitzustellen, um in erster Linie das Funktionieren der Gemeindeverwaltungen und öffentlichen Dienste in den zerstörten Ortschaften und damit die Hilfstätigkeit und den Wiederaufbau zu erleichtern.

Wir schlossen uns der «Baracken-Aktion» des Bundes an. Diese fügt sich in das Hilfsprogramm der italienischen Behörden ein. Bekanntlich wurden für die Obdachlosen Ferienhäuser und Hotels an der Küste requiriert, und es entstanden dort auch Wohnwagen- und Zeltstädte. Jedoch haben sich viele Betroffene geweigert, ihr Dorf oder ihren Hof zu verlassen. Es galt deshalb, so schnell als möglich das Leben in diesen Orten zu normalisieren.

Das Italienische Rote Kreuz arbeitete einen Plan aus, der von der Regierung gebilligt wurde und vorsieht, 30 Sozialzentren zu errichten, die als Tagesstätten für Kinder und ältere Leute dienen und später weiter benützt werden können, wenn die Wohnhäuser wieder aufgebaut sein werden. Jedes Zentrum umfasst ein vorfabriziertes Gebäude von 250 bis 300 m², das zwei Mehrzweckräume für Erwachsene, ein «Klassenzimmer» für Kinder, zwei Sanitärräume, einen Vorraum und eine Küche (Abgabe von täglich bis 50 Mahlzeiten) enthält. Als Personalunterkunft und Erste-Hilfe-Posten sind je ein Wohnwagen vorgesehen. Daneben werden zwei bis drei geländegängige Fahrzeuge für den Transport der Einwohner nach und von der Tagesstätte, die Überführung von Kranken und andere notwendige Fahrten benötigt. Die Liga der Rotkreuzgesellschaften unterstützt dieses Programm und hat die Mitglieder eingeladen, sich daran zu beteiligen.

Wir beschlossen die Finanzierung von zunächst zwei Bauten mit ihrer Einrichtung. Sie werden in den Gemeinden Conza della Campania und Castelnuovo di Conza aufgestellt. Die Gemeinde Lioni soll einen Baracken-Kinderhort erhalten.